

PRESSEMITTEILUNG

Projekt Ruhrtalleitung

Fernleitungsnetzbetreiber Thyssengas führt Leitungsbauarbeiten in der Straße „Im Ohl“ in Arnsberg durch

Dortmund, 28.10.2024

Ab Montag, 28.10.2024, führt der Fernleitungsnetzbetreiber Thyssengas Leitungsbauarbeiten in der Straße „Im Ohl“ in Arnsberg durch. Im weiteren Bauverlauf wird im Laufe der KW 44 (Woche vom 28.10.2024) eine halbseitige Sperrung der Straße auf einer Länge von ca. 30 Metern eingerichtet. Der Verkehr kann entlang der Baustelle weiterfließen. Insgesamt werden die Arbeiten ca. vier Wochen Zeit in Anspruch nehmen und bis Ende der KW 47 (Woche vom 18.11.2024) abgeschlossen sein. Hintergrund der Arbeiten ist der Ausbau eines Leitungsteils.

Die Planung und Umsetzung der Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit Vertretern der Stadt Arnsberg. Thyssengas bittet um Verständnis für die entstehenden Beeinträchtigungen. Die beschriebene Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem Projekt Ruhrtalleitung.

Über das Projekt Ruhrtalleitung

Aufgrund gestiegener Kapazitätsbedarfe baut die Thyssengas GmbH seit 2018 ihr Gastransportsystem in der Region Wickede / Arnsberg / Meschede – die sogenannte Ruhrtalleitung – aus. In mehreren Bauabschnitten wird das bestehende Leitungssystem erneuert und in diesem Zuge die Transportkapazität erhöht. Über die Ruhrtalleitung werden die nachgelagerten Netze der örtlichen Stadtwerke sowie zahlreiche Großabnehmer wie Industriebetriebe oder Kraftwerke mit Gas versorgt. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für 2026 geplant.

Über Thyssengas

Die Thyssengas GmbH ist ein deutscher Fernleitungsnetzbetreiber. Hauptsitz des Unternehmens, das im Jahr 2021 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist Dortmund. Thyssengas betreibt ein rund 4.400 Kilometer langes Gasnetz – zum Großteil in Nordrhein-Westfalen, einzelne Leitungen aber auch in Niedersachsen. Darüber werden sowohl nachgelagerte Verteilnetzbetreiber als auch Industriebetriebe und Kraftwerke versorgt. Für die klimaneutrale Zukunft setzt Thyssengas auf den gasförmigen Energieträger Wasserstoff. Der Dortmunder Netzbetreiber engagiert sich dazu in zahlreichen Initiativen. Gleichzeitig investiert er gezielt in die Umstellung seines Leitungssystems, um einen schnellen Wasserstoff-Hochlauf als Teil der Energiewende möglich zu machen. An sieben Standorten im Netzgebiet beschäftigt das Unternehmen aktuell rund 520 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Tendenz steigend.